

WIE WIRD EIN HOROSKOP GEDEUTET?

Die „innere Logik“ der Astrologie

Auszug aus der Fachbereichsarbeit von Michaela Masicek aus Religion röm.-kath. am BG Babenbergerring, Betreuung: Prof. Mag. Dr. Robert Kamper.

2.1. Die Astrologie

Der Begriff Astrologie stammt aus dem Griechischen: „*ástron*“ bedeutet der Stern und „*lógos*“ das Wort, Verständnis. Im eigentlichen Sinn kann man die „Astrologie“ als Wissenschaft von den Sternen bezeichnen. Allerdings darf man diese Bezeichnung nicht falsch auffassen, die Astrologie untersucht – im Gegensatz zur Astronomie - die Positionen von Sonne, Mond und Planeten zum Zeitpunkt der Geburt und betrachtet die Konstellationen am Himmel aus der Perspektive des Geburtsortes eines Menschen. Das heißt, die Astrologie behandelt die Zusammenhänge zwischen den Bahnen und Konstellationen der Planeten und dem Verhalten bzw. Charakter eines Menschen.¹ Sie nennt die Grundbausteine Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. Also auch die erst später entdeckten Planeten Uranus, Neptun und Pluto werden in die astrologische Berechnung miteinbezogen. Die Astrologie deutet die Geschehnisse am Himmel mittels Horoskop.

2.2. Das Horoskop

Das Horoskop – „*hora*“ gr. Stunde und „*skopeín*“ gr. schauen – misst die Qualität, die zum Zeitpunkt der Geburt eines Menschen an einem bestimmten Ort vorhanden ist. Mittels Symbolen teilt es uns die, in diesem Augenblick vorhandenen Verhältnisse, mit. Das Horoskop ist also eine graphische Darstellung der Himmelsverhältnisse zur Zeit der Geburt vom Geburtsort aus gesehen. Es gibt hierbei verschiedene Formen der Deutung²:

- Das Welthoroskop. Es bezieht sich auf den Staat und seine Politik.
- Das vorhersagende Horoskop, das bestimmte Ereignisse vorhersagen soll.

¹ Astrologie – Deuten und bestimmen, übersetzt Wien: tosa Verlag. 1998. S. 7.

² ebd. S. 8.

- Das Stundenhoroskop, das bestimmte geschäftliche oder gesellschaftliche Fragen beantworten soll.
- Das medizinische Horoskop. Diese Form des Horoskops hat die Aufgabe den Gesundheitszustand einer Person zu beurteilen.
- Das psychologische Horoskop. Diese Art ist heutzutage am bekanntesten und verbreitetsten; es beschreibt die Persönlichkeitsstruktur und das Potential eines Menschen.

2.2.1. Das Achsenkreuz

Wenn jemand sagt er sei Steinbock, so heißt dies lediglich, dass die Sonne zum Zeitpunkt seiner Geburt im Zeichen des Steinbocks stand. Bei der Erstellung eines Horoskops spielen allerdings noch andere Zeichen eine große Rolle. Zum Ersten wäre das der Aszendent. Der Ausdruck lässt sich von dem lateinischen Wort „*ascendo, -ere*“ aufsteigen - ableiten. Er erscheint zum Zeitpunkt der Geburt am östlichsten Punkt des Himmelsgewölbe und bestimmt unser Verhalten und Auftreten in der Öffentlichkeit. Der Aszendent ist also im Prinzip eine Art „Brille“ durch die man die Umwelt in einer speziellen "Färbung" wahrnimmt.

Gegenüber dem Aszendenten liegt der Deszendent (lat. „*descendo*“ absteigen). Er bestimmt, wie wir mit Menschen umgehen und das Verhältnis zu ihnen. Der Aszendent – das Ich – bildet mit dem Deszendenten – dem Du – eine horizontale Linie. Diese Linie stellt im Horoskop gleichzeitig auch die weibliche – negative Energie dar.

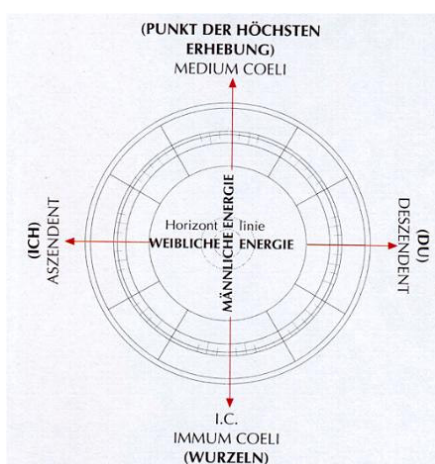


Abbildung 2.1 Das Achsenkreuz

Wenn man nun durch den Mittelpunkt der Horizontalen eine Linie zieht erhält man zwei weitere wichtige Punkte. Oben befindet sich das Medium Coeli (M.C.), das der Punkt der höchsten Erhebung ist und unsere Persönlichkeit repräsentiert. Ihm gegenüber befindet sich das Imum Coeli (I.C.), die Wurzeln und unser Seelenleben. Diese Linie zwischen M.C. und I.C. wird Gotteslinie genannt und stellt die männlich - positive Energie dar.³ Diese beiden Linien bilden das sogenannte Achsenkreuz.

³ Schubert-Weller C., Spricht Gott durch die Sterne? Astrologie und christlicher Glaube. München: Claudius Verlag, 1993. S. 40/41.

Es symbolisiert das Gleichgewicht zwischen männlich – positiver und weiblich – negativer Energie.

2.2.2. Die Häuser bzw. Felder

Die antike Astrologie entwickelte - neben dem zwölfgeteiltem Tierkreis - ein ebenfalls in zwölf Felder aufgeteiltes System: das System der „Häuser“ bzw. „Felder“ oder „Orte“. Diese Häuser bezeichnen Stufen menschlicher Selbstentfaltung.

Auch die Häuser sind von großer Bedeutung bei der Erstellung eines Horoskops. Sie stehen in einer Beziehung zum Tierkreis. So entspricht das erste Haus dem Zeichen Widder – dem ersten Zeichen des Tierkreises – und steht für Willenskraft bzw. Durchsetzung⁴. Jedes Haus ist einem Tierkreiszeichen zugeordnet, wobei die Spitze des 10. Hauses durch den M.C. geht und die Spitze des 1. Hauses durch den Aszendenten gebildet wird.

1. Haus	Das Ich, Persönlichkeit, Charakter
2. Haus	Umgang mit Geld und Reserven, Stoffwechsel
3. Haus	Analyse, geistige Fähigkeiten, Nachbarn, Kommunikation
4. Haus	Eltern, Herkunft, Heimat, Lebensende
5. Haus	Sexualität, Kinder, Spekulation, Spiel, Liebe
6. Haus	Das Notwendige, Arbeit, Verwirklichung
7. Haus	Ehe, Partnerschaft, das Du, Zusammenarbeit
8. Haus	Tod, Erbschaft, Grenzbereiche, Krankheit, Krise
9. Haus	Philosophie, Bildung, Reisen, Religion
10. Haus	Erfolg, Beruf, Ansehen, Ehre, Ziel
11. Haus	Freundschaft, Partnerschaft
12. Haus	Prüfungen, Feinde, Leid, Verlust, Isolation, „Tabu“ ⁵

2.2.3. Elemente und Qualität

Ein weiterer Punkt, der bei der Betrachtung der Persönlichkeit eines Menschen neben den bereits genannten Punkten mit einbezogen wird, ist die Zuordnung zu den

⁴ Hamann B., Die Zwölf Archetypen. Tierkreiszeichen und Persönlichkeitsstruktur. München: Knauer, 1991. S. 36.

⁵ Schubert-Weller C., Spricht Gott durch die Sterne? Astrologie und christlicher Glaube. München: Claudius Verlag, 1993. S. 48.

Elementen. Je nach Charakter- und Temperamentsrichtung werden die einzelnen Tierkreiszeichen den vier antiken Elementen Feuer, Erde, Luft und Wasser zugeordnet. Die ursprünglichsten Elemente waren Feuer und Wasser. Vom Feuer wurde die Luft abgeleitet und vom Wasser die Erde⁶.

Feuer - cholerasches Temperament: aufbrausend, impulsiv

Erde - melancholisches Temperament: tiefgründig, schwermütig, traurig

Luft - sanguinisches Temperament: leicht ansprechbar, lustig, oberflächlich

Wasser - phlegmatisches Temperament: ruhig, unbeweglich, kaltblütig

Weiters gliedert man den Tierkreis noch in kardinale, fixe und veränderliche Zeichen, den sogenannten Qualitäten. Die Einteilung in diese Zeichen hängt vom Zugriff und Verhältnis zur Umwelt eines Menschen ab. Die kardinalen Zeichen bemühen sich auf beinahe allen Ebenen (Taten, Gefühle, Beziehungen) um eine aktive Gestaltung ihrer Umwelt. Den fixen Zeichen ist ein ausgeglichenes und stabiles Verhältnis zwischen dem Ich und den sie umgebenden Menschen wichtig⁷.

Zeichen	Element	Qualität
Widder	Feuer	kardinal
Stier	Erde	fix
Zwillinge	Luft	veränderlich
Krebs	Wasser	kardinal
Löwe	Feuer	fix
Jungfrau	Erde	veränderlich
Waage	Luft	kardinal
Skorpion	Wasser	fix
Schütze	Feuer	veränderlich
Steinbock	Erde	kardinal
Wassermann	Luft	fix
Fische	Wasser	veränderlich

Tabelle 2.1 Elemente & Qualitäten

⁶ Astrologie – Deuten und bestimmen, übersetzt Wien: tosa Verlag. 1998. S. 17.

⁷ Astrologie – Deuten und bestimmen, übersetzt Wien: tosa Verlag. 1998. S. 18.

2.2.4. Polaritäten

Wie bereits oben erwähnt gibt es 4 Elemente – Feuer, Wasser, Luft und Erde – wobei Feuer und Wasser die Elemente erster Ordnung sind.

Die Elemente Feuer und Luft sind männliche Prinzipien (z.B.: Widder, Zwilling, Löwe Waage). Menschen mit diesen Elementen sind impulsiv, offen und dominant. Im Gegensatz dazu sind Wasser und Erde weibliche Prinzipien (z.B.: Stier, Krebs, Jungfrau, Skorpion). Diese Menschen wiederum sind eher introvertiert und zaghaft.

2.3. Der Tierkreis & Tierkreiszeichen

Da die Astrologie geozentrisch arbeitet, scheint sich die Sonne um die Erde zu drehen. Diese Kreisbahn, die die Sonne im Laufe eines Jahres zurücklegt, nennt man *Ekliptik*. Die Ekliptik ist in 12 Abschnitte zu je 30° unterteilt. Diese 12 Abschnitte, die die Namen der Tierkreiszeichen tragen, bilden den *Zodiakus* oder *Tierkreis*. Die 12 Sternzeichen wurden etwa 550 v. Chr. in Babylon eingeführt. Die Babylonier arbeiteten jedoch mit einem Tierkreis, „der im Verhältnis zu den Fixsternen gemessen wurde – der siderische Tierkreis. [...] Der Frühlingspunkt wurde von den babylonischen Astronomen – und von einigen griechischen Astrologen – auf 8 oder 10 Grad Widder gesetzt, aber niemals auf 0 Grad Widder. Dies muß im Gegensatz zur späteren griechischen Tradition, der wir heute folgen, gesehen werden. Sie plazierte den Frühlingspunkt per definitionem auf 0 Grad Widder. Diese Einteilung nennt man den tropischen Zodiak, den wir heute sowohl in der westlichen Astronomie als auch Astrologie benutzen.“⁸

Auch wenn die Tierkreiszeichenabschnitte dieselben Namen tragen wie die Sternbilder haben sie dennoch nichts miteinander zu tun. Vor etwa 2000 Jahren jedoch bestand noch eine optische Deckungsgleichheit zwischen Ekliptikabschnitten und Sternbildern, daher die Namensgleichheit.

Die Sonne benötigt 1 Jahr um 360° des Tierkreises zurückzulegen. Folglich steht sie in jedem Tierkreiszeichen 30 Tage. Der tropische Tierkreis beginnt am 21.3., dem Frühlingspunkt, bei 0° Widder.

⁸ Larsen L., Michael E., Rasmussen P., Astrologie. Von Babylon zur Urknall – Theorie. übersetzt: Wien: Böhlau Verlag, 2000. S. 40.

Die Planeten

Der Begriff Planet stammt aus dem Griechischen: „planetes“ = „Umherschweifender, Wandelstern“. Die Planeten – Sonne und Mond werden hierbei ebenfalls als Planeten gerechnet – durchlaufen mit individueller Geschwindigkeit den Tierkreis, alle jedoch stehen einmal täglich in jedem Haus. Die Positionen der Planeten zum Zeitpunkt der Geburt eines Menschen, beziehungsweise ihre Stellung in Tierkreis und Häusersystem, spielen eine wichtige Rolle bei der astrologischen Deutung.

Die Planeten, ebenso Sonne und Mond, sind bestimmten Zeichen zugeordnet, mit denen sie in ihrer Bedeutung übereinstimmen.

Planeten	Bedeutung	Zeichen
Sonne	Körper, Geist, Persönlichkeit	Löwe
Mond	Gemüt, Laune, Gefühl	Krebs
Mondknoten ⁹	Verbindungen, Kontakte	
Merkur	Intellekt, Bewegung, Veränderung	Zwilling, Jungfrau
Venus	Liebe, Anziehung, Kunst, Schönheit	Waage, Stier
Mars	Energie, Wille, Tatkraft	Widder
Jupiter	Glück, Erfolg, Religion, Güte	Schütze
Saturn	Hemmung, Pflicht, Konzentration	Steinbock
Uranus	Plötzlichkeit, Innovation, Spannung	Wassermann
Neptun	Unklarheit, Inspiration, Empfänglichkeit	Fische
Pluto	Entwicklung, Fügung, höhere Gewalt	Skorpion

Tabelle 2.2.: Bedeutung der Planeten & Zuordnung

Die Aspekte

Unter Aspekt versteht man die Winkelstellung der Planeten. Der Begriff tauchte erstmals bei Ptolemäus, der übrigens das einzige erhaltene systematische Astrologie-Lehrbuch der Antike geschrieben hat, auf. Damals sah man die Aspekte jedoch noch in einer allgemeineren Form als heutzutage. Erst im Mittelalter definierte Johannes Kepler die Aspekte in der Form, wie wir sie heute kennen, nämlich als

⁹ Mondknoten kann man nicht sehen, sie sind keine Planeten, sondern eine unsichtbare Achse. Sie geben Aufschluss über das persönliche Lebensziel.

Winkel zwischen den Himmelskörpern. Ein Aspekt besteht also, wenn zwei Planeten in einem bestimmten Winkel zueinander stehen.

Man unterscheidet hierbei zwischen den analytischen und synthetischen Aspekten. Analytische Aspekte sind 180°, 90°, 45° und 135°, synthetische Aspekte 120° und 60°¹⁰. Eine Konjunktion besteht, wenn zwei Planeten in einem Abstand von 0° zueinander stehen. Generell unterscheidet man fünf Aspekte:

☉ Konjunktion (0°), ✕ Sextil (60°), □ Quadrat (90°), △ Trigon (120°) und ☉☉ Opposition (180°). Weiters gibt es noch andere Aspekte, die jedoch weniger bedeutend sind, diese wären das Halbquadrat (45°), Eineinhalbquadrat (135°) und das Quinkunx (150°).

Doch nur sehr selten stehen die Planeten wirklich exakt in einem dieser Winkel, deshalb arbeitet man mit Abweichungen, den sogenannten „Orben“. Jedoch gibt es hier eine Toleranzgrenze, die Abweichung sollte nicht mehr als 5° – 7° betragen. Sind Sonne oder Mond an einem Aspekt beteiligt, darf die Abweichung bis zu 17° betragen.

Was sagen nun diese Aspekte in einem Horoskop aus? In der Antike teilte man die Aspekte in gute, schlechte, glückbringende und unheilbringende. Sextil und Trigon zum Beispiel galten als gute Aspekte, Quadrate und Opposition sowie einige Konjunktionen als unheilbringende. Das heißt, dass ein Mensch mit vielen Quadraten und Oppositionen in seinem Horoskop möglicherweise viele Hindernisse in seinem Leben zu überwinden hat. Um die Bedeutung der Aspekte noch genauer zu erläutern, möchte ich auf jeden Aspekt gesondert kurz eingehen:

Die **Konjunktion** ist eine Vereinigung zweier planetarischer Einflüsse¹¹ und steht für eine große Kraft.

Im **Sextil** stehen die Planeten in einem Winkel von 60° zueinander. Das Sextil ist eine harmonische Verbindung und symbolisiert gleichzeitig die Fähigkeiten und das Potential eines Menschen.

Im **Quadrat** (90°) stehen die Planeten in einem Spannungsverhältnis zueinander. Das symbolisiert, dass es öfters zu Konflikten und Reibereien kommen kann. Die Aufgabe dieses Menschen ist es, die innerlich streitenden Meinungen in Einklang zu bringen.

Im **Trigon** stehen die beteiligten Planeten in einem harmonischen Verhältnis. Der Trigon ist also ein sehr positiver und spannungsfreier Aspekt.

¹⁰ Freiburgen Ausbildungszentrum d. deutschen Astrologen-Verbandes. Die Aspekte. URL: http://www.members.com/astrobuch/X0022_08.htm (4.11.2000).

¹¹ Astrologie. Deuten und Bestimmen. Übersetzt von: Tosa Verlag 1998 Wien. S. 68 - 71

Wenn zwei Planeten im Winkel von 180° stehen, stehen sie in **Opposition**, sie stehen sich gegenüber. Dadurch kann es leicht zu Spannungen kommen. Um diese Spannungen zu vermeiden, muss ein Gleichgewicht zwischen zwei Meinungen gefunden werden.

Außer diesen fünf beschriebenen Aspekten gibt es natürlich auch noch andere. Auf diese möchte ich hier jedoch nicht näher eingehen.